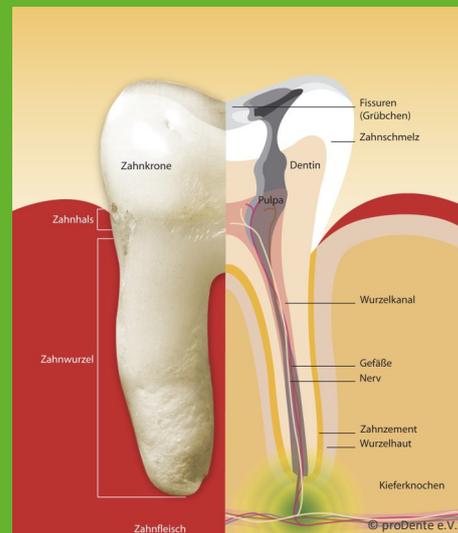


Wenn Zähne abgestorben und stark zerstört sind

Wurzelbehandlung: Eigene Zähne erhalten

Mit modernen Behandlungsmethoden können auch gefährdete Zähne oft noch gerettet werden

Viele Menschen möchten ihre eigenen Zähne so lange wie möglich behalten. Das ist ihnen lieber als künstlicher Zahnersatz oder Implantate. Manchmal ist das nicht einfach: Wenn ein Zahn stark zerstört oder der Zahnerv abgestorben ist, gibt es oft nur noch zwei Möglichkeiten: Den Zahn zu ziehen oder ihn mit einer sog. Wurzelbehandlung zu retten. Was eine Wurzelbehandlung ist, wie sie abläuft und warum Sie sich damit aufwändige Behandlungen und Kosten ersparen können, erfahren Sie hier:



Wenn ein Zahnerv abstirbt, kommt es zur Entzündung im Kiefer. Was muss man tun?

Wann und warum muss man eine Wurzelbehandlung machen?

Zähne haben innen einen Hohlraum, der mit Blutgefäßen, Nerven und Bindegewebe ausgefüllt ist. Man bezeichnet das als "Pulpa" oder einfach als "Zahnerv" (siehe Abbildung oben).

Die häufigsten Gründe für das Absterben des Zahnervs sind eine große **Karies** (Zahnfäule mit tiefem Loch im Zahn) oder eine **Zahnverletzung** durch Unfall.

Beides kann dazu führen, dass sich der Zahnerv stark entzündet und extrem schmerzt. Er kann aber auch unbemerkt absterben. In solchen Fällen muss der entzündete oder abgestorbene Nerv entfernt werden. Warum?

Er würde sich sonst zersetzen ("faulen") und könnte weitere Schmerzen und Entzündungen im Kiefer und im ganzen Organismus hervorrufen.

Wenn ein Zahnerv abgestorben ist, muss er vollständig entfernt und der Hohlraum im Zahn sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden. Danach wird er mit einer sog. **Wurzelfüllung** möglichst bakteriendicht verschlossen.

Da Pulpa und Kanälchen extrem klein und eng sind, gehören Wurzelbehandlungen wegen ihrer Schwierigkeit zu den anspruchsvollsten und zeitaufwendigsten Tätigkeiten des Zahnarztes.

Wie läuft die Behandlung ab?

Nach vorheriger Betäubung wird der Zahn von oben eröffnet und die Pulpa freigelegt. Dann wird das Pulpagewebe mit speziellen Instrumenten vollständig entfernt und der Hohlraum desinfiziert. In manchen Fällen kann es sein, dass für einige Tage eine medikamentöse Einlage in den Zahn gemacht wird, um ihn zu beruhigen.

Dann wird das Innere des Zahnes bis knapp vor die Wurzelspitze(n) dicht ausgefüllt. Das Ziel ist, dass im Zahninneren keine Hohlräume mehr bleiben, in denen sich Bakterien vermehren könnten. Sonst könnte es wieder zur Entzündung und zu Schmerzen kommen.

Ist eine Wurzelkanalbehandlung nicht schmerzhaft?

Wurzelbehandlungen werden generell mit Betäubung durchgeführt. Deshalb sind sie **in aller Regel nicht schmerzhaft**. In seltenen Fällen (wenn ein Zahnerv sehr stark entzündet ist), können trotz Betäubung während der Behandlung vorübergehend Schmerzen auftreten.



Wurzelbehandlung eines zerstörten Zahnes

Bezahlt das die Kasse ?

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten für Wurzelbehandlungen nach dem Prinzip "ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich". Das bedeutet, dass sie das Notwendigste bezahlen. Leider reicht das nicht immer aus, um den langfristigen Erfolg einer Wurzelkanalbehandlung zu sichern.

Mit modernen Techniken können Wurzelkanalbehandlungen besser und erfolgreicher durchgeführt werden. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein wurzelbehandelter Zahn länger erhalten bleibt. Solche zusätzlichen Maßnahmen können gesetzlich Versicherte auf Wunsch in Anspruch nehmen. Sie müssen sie dann selber bezahlen. Private Krankenkassen übernehmen normalerweise auch die Kosten moderner Behandlungsmethoden.

Warum kann man mit einer Wurzelbehandlung Geld sparen?

Bei stark entzündeten oder abgestorbenen Zahnerven gibt es nur zwei Alternativen: **Den Zahn mit einer Wurzelbehandlung erhalten oder ihn ziehen und mit einem Implantat mit Krone oder einer Brücke ersetzen.**

Die Kosten für ein Implantat mit Krone oder eine Brücke betragen ein Mehrfaches der Zuzahlung für eine moderne Wurzelbehandlung. Sie können damit also nicht nur Geld sparen. Sie behalten auch Ihren eigenen Zahn.



Praxis für Zahnheilkunde
Issa Atalla

www.zahnarztpraxis-atalla.de

Niederrheinische Str. 12A
36280 Oberaula
Tel. 06628 - 10 60



Wurzelbehandlung (Endodontie) gehört zu den anspruchsvollsten und schwierigsten Disziplinen innerhalb der Zahnmedizin: Die Pulpa (der "Nerv") eines Zahnes ist einerseits sehr komplex und verästelt. Andererseits machen ihre kleinen Dimensionen die Behandlung zu einer schwierigen Aufgabe. Deshalb ist die Erfolgsquote bei konventionell durchgeführten Wurzelbehandlungen relativ gering: Sie liegt bei nur etwa 50 %. Wir wenden moderne Methoden und Materialien an, um die Erfolgsquote deutlich zu erhöhen und Ihre Zähne zu erhalten!

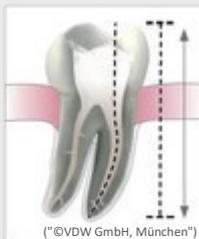
Was passiert im Einzelnen

Eine Behandlung kann in einer oder mehreren Sitzungen erfolgen. Die folgenden Schritte werden dabei durchgeführt:

1. Öffnen des Zahnes

Zunächst wird der zu behandelnde Zahn betäubt. Anschließend öffnet der Zahnarzt den Zahn und entfernt das Pulpagewebe. Dazu müssen die einzelnen Kanäle gefunden und eröffnet werden. Für eine erfolgreiche Behandlung ist es bedeutsam, alle existierenden Kanäle eines Zahnes zu finden, um dort die Bakterien entfernen zu können.

2. Bestimmen der Kanallänge



Besonders wichtig für eine optimale Reinigung ist die exakte Bestimmung der Wurzelkanallänge. Zusätzlich zur traditionellen Röntgenaufnahme bieten moderne, computergestützte elektrische Verfahren zur Bestimmung der Wurzelkanallänge einen Grad an Präzision, der mit Röntgen alleine nicht erreicht werden kann.

3. Reinigen der Wurzelkanäle



Nach der Bestimmung der Kanallänge werden die Wurzelkanäle mit feinsten Handinstrumenten und sehr flexiblen, rotierenden Instrumenten aus einer Nickel-Titan-Legierung gereinigt. Die hohe Flexibilität der Nickel-Titan-Instrumente ermöglicht die Behandlung komplizierter und stark gekrümmter Wurzelkanäle. Dieses moderne Aufberei-

tungsverfahren erlaubt Behandlungsergebnisse von einer Qualität, wie sie vor wenigen Jahren nicht denkbar waren. Die endodontische Behandlung, die zu den schwierigsten der Zahnmedizin gehört, wird durch diese Instrumente einfacher, sicherer und vorhersagbarer.

4. Desinfizieren der Wurzelkanäle mit Laser



Dioden-Laser sind hervorragend für die Keimreduktion in Wurzelkanälen geeignet. Die Quote der Keimvernichtung ist bei einem Laser viel besser als bei allen anderen Methoden.

Während und nach der Kanalaufbereitung werden die Wurzelkanäle mit desinfizierenden Spülflüssigkeiten, deren Effizienz durch Ultraschallaktivierung erhöht werden kann, gründlich gereinigt.

5. Füllen der Wurzelkanäle



Zum Füllen der Kanäle existieren verschiedene Füllmethoden und Materialien. Zumeist wird Guttapercha, ein elastisches Naturmaterial, in Kombination mit einem Kleber verwendet. Warm in den Wurzelkanal eingebracht passt es sich der Kanal Anatomie an und füllt Hohlräume oder Seitenkanäle aus. Guttapercha kann auch kalt in den Kanal eingebracht werden. Wichtig ist, dass der Kanal dicht und wandständig gefüllt ist, um ein Wachstum von Bakterien und damit eine Reinfektion zu verhindern.

6. Verschließen des Zahnes

Sind die Wurzelkanäle gefüllt, wird die Öffnung der Zahnkrone mit einer stabilen und dichten Füllung verschlossen.

Wie hoch ist die Lebenserwartung wurzelbehandelter Zähne?

Die Erfolgsaussichten, einen endodontisch behandelten Zahn längerfristig im Mund zu behalten, werden von der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung bei unkomplizierten Erstbehandlungen mit einer Erfolgsquote von 95% beziffert. Komplexere Fälle oder eine Wiederholung der Behandlung (Revision) reduzieren die Erfolgsaussichten. Sie werden jedoch immer noch mit 80% angegeben. Moderne Behandlungsmethoden und Techniken helfen Ihrem Zahnarzt, eine bestmögliche Prognose für Ihren Zahn zu erreichen. Jedoch kann keine medizinische Behandlung 100%igen Erfolg garantieren. Über Ihre individuellen Erfolgsaussichten wird Sie Ihr Zahnarzt informieren.

Welche Alternativen gibt es zur endodontischen Behandlung?

Die Alternative zur Wurzelkanalbehandlung ist die Entfernung des Zahnes. Nicht selten entstehen durch den fehlenden Zahn Folgeprobleme wie Zahnwanderungen, Bisslageverschiebungen oder kosmetische Probleme. Um den Zahn zu ersetzen, um die Kaufunktion wiederherzustellen und um Fehlstellungen der Nachbarzähne zu verhindern, müssen ein Implantat, eine Brücke oder eine Prothese eingegliedert werden. Diese Behandlungsmethoden sind mit systembedingten Nachteilen verbunden. Deswegen kann ein Zahnersatz, egal wie modern und leistungsstark er ist, einen eigenen Zahn nie gleichwertig ersetzen und sollte daher erst zur Anwendung kommen, wenn alle Möglichkeiten des endodontischen Zahnerhaltes ausgeschöpft sind. Zumal endodontische Behandlungen in einer Reihe von Fällen deutlich kostengünstiger sind.

(*©VDW GmbH, München*)

